

Grußwort
von Elke Büdenbender
anlässlich des 2. Norddeutschen Leseförderkongresses
am 20. Februar 2020
in Lübeck

In andere Welten abtauchen, in die Seelen anderer Menschen blicken, Wissenswertes erfahren über andere Menschen, Orte, Länder, Kulturen und Religionen – all das ermöglicht uns das Lesen.

Durch Lesen lernen wir. Lesen ist der Schlüssel zum Verstehen – der Welt und wie sie funktioniert. Wer weiß, wie die Welt, die einen umgibt, funktioniert, kann sich in diese einbringen, an ihr teilhaben und sie somit mitgestalten. Und das wiederum ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten und erfüllten Leben.

Deshalb liegt eines auf der Hand, wenn wir unseren Kindern ein ebensolches Leben ermöglichen wollen: Jedes Kind muss lesen lernen, und zwar unabhängig davon, woher es kommt und welchen soziokulturellen Hintergrund es hat.

Wie aber schaffen wir es, allen Kindern Zugang zu Büchern zu ermöglichen und sie auch für das Lesen zu begeistern – zumal in einer Welt, in der die elektronischen Medien eine immer größere Rolle spielen? Es gibt da zum Glück bereits viele großartige Ideen – wie zum Beispiel die Bücherpiraten, die in ihrem Kinderliteraturhaus in der Lübecker Altstadt Kinder für die Welt der Geschichten begeistern.

Dass es aber noch größeren Handlungsbedarf gibt, belegen die Zahlen: Laut der internationalen IGLU-Studie von 2016 kann knapp ein Fünftel der Zehnjährigen in Deutschland nicht so lesen, dass der Text dabei auch verstanden wird.

Auch die vergangene PISA-Studie bestätigt diese Zahlen, und sie zeigt einmal mehr: In Deutschland bestimmt die soziale Herkunft die Bildungschancen und damit auch die Lesekompetenz mehr als in vielen anderen Ländern.

Deshalb geht es nicht nur um die Lesemotivation, sondern auch darum, strukturell die Bedingungen dafür zu schaffen, dass alle Kinder überhaupt erst einmal lesen lernen – und das so, dass sie einen Text auch wirklich verstehen.

Dafür müssen wir dem Lesen eine höhere Priorität einräumen. Wenn ein Fünftel unserer Kinder nicht sinnentnehmend lesen kann, werden wir das langfristig alle zu spüren bekommen. Denn wer nicht lesen kann, kann sich nicht informieren, sich keine eigene Meinung bilden. Und wer nicht lesen kann, wird sich nicht einbringen – weder mit Ideen noch mit Tatkraft.

Unsere Demokratie braucht aber jeden!

Somit ist das Lesen nicht nur eine schöne Form des Zeitvertreibs und persönlich bereichernd. Es ist wichtig für eine vielfältige, neugierige und offene Gesellschaft.

Deshalb finde ich die Idee des Norddeutschen Leseförderkongresses toll. Die Bücherpiraten laden hier bereits zum zweiten Mal ihre Kooperationspartner ein, um Erfahrungen auszutauschen, bewährte Ansätze auszuweiten und neue Ideen zu entwickeln, wie wir alle Kinder für das Lesen begeistern können.

Vielen Dank, und machen Sie weiter so!

Ihre

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Elke Brückner', written in a cursive style.